

START

Secretariat Technical Assistance for Regions in Transition

Bewerbungsfrist: 10. Januar bis 23. Februar

START soll zu einem gerechten Übergang beitragen, indem Regionen, die stark vom Abbau und der Verbrennung fester fossiler Brennstoffe abhängen, Unterstützung für ihre Bemühungen erhalten, die Energieerzeugung und den Verbrauch zu dekarbonisieren, ihre Wirtschaften zu diversifizieren und ihre soziale Entwicklung voranzubringen.

START wurde eingerichtet, um Unterstützungstätigkeiten und -leistungen zu unterstützen, die durch alternative Instrumente zur technischen Unterstützung und zum Kapazitätsausbau nicht angemessen abgedeckt werden können. START bietet maßgeschneiderte, kurzfristige und an Bedürfnisse angepasste Beratung, Unterstützung und Kapazitätsausbau. Dadurch sollen die Möglichkeiten und das Wissen zur Konzeption, Planung, Leitung, Umsetzung und Finanzierung von Aktivitäten zum Übergang ausgebaut werden, die mit den Energie- und Klimazielen der EU im Einklang stehen. Die Ressourcen für einzelne technische Unterstützungsmaßnahmen liegen meist bei 50 bis 75 Personentagen, die über einen Zeitraum von 6 bis 10 Monaten geleistet werden.

Die START-Hilfe basiert auf einer individuellen Zusammenstellung an persönlichen und Online-Mechanismen, zu denen Besuche, geplante Dialoge und Treffen, Workshops und Webinare, Sekundäranalysen und -forschung sowie spezialisierte Fachberatung gehören. START kann auf ein Sachverständigennetzwerk in den Mitgliedstaaten zurückgreifen, um bei der Hilfsleistung zu assistieren, und gleichzeitig Lokalwissen und Sprachkompetenzen einbringen. Um den Kapazitätsausbau zu erleichtern und die Relevanz und künftige Umsetzung der Ergebnisse zu fördern, legt START großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Begünstigten. Demnach wird von den Begünstigten erwartet, die erforderlichen Ressourcen und die Zeit zur Verfügung zu stellen, diese Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Förderfähig im Rahmen von START sind EU-Regionen, die im Abbau und dem Energieverbrauch von Kohle und Braunkohle, Torf und Ölschiefer gemäß der EU-Initiative „Kohleregionen im Wandel“ tätig sind. Die Förderfähigkeit hängt nicht von dem Vorhandensein oder Status eines territorialen Plans für einen gerechten Übergang ab. In Regionen, die einen solchen Plan aufgestellt haben, sollten die angeforderten START-Aktivitäten mit dem Inhalt dieses Plans im Einklang stehen und die Prozesse, die während der Entwicklung, Ausarbeitung und Umsetzung dieses Plans bereits angestoßen wurden, nicht duplizieren.

Typische Bewerber für die START-Hilfe sind öffentliche Verwaltungen, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene, sowie Organisationen der Zivilgesellschaft, die in Gemeinschaften tätig sind, die stark von der Abwende von fossilen Brennstoffen betroffen sind. Das schließt die Zusammenarbeit mit nationalen Behörden oder die Einbindung anderer relevanter regionaler und lokaler Akteure als mögliche Begünstigte nicht aus. Es sind insbesondere Bewerbungen von kleineren regionalen Akteuren, wie Gemeinden, Gemeindeverbänden und Organisationen der Zivilgesellschaft, die aktiv zum Übergang auf regionaler, lokaler und Gemeindeebene beitragen, willkommen.

➤ [Weitere Informationen zur EU-Initiative „Kohleregionen im Wandel“ finden Sie.](#)

➤ [Weitere Informationen zu START finden Sie.](#)

➤ [Das Bewerbungsformular und einen Leitfaden zu START finden Sie.](#)

Wenn Sie Fragen zu einer möglichen Bewerbung auf START-Hilfe haben, wenden Sie sich bitte an das START-Team unter: secretariat@coalregions.eu (verwenden Sie den Betreff „START: query“).